

Unesco-Nummer der "Schweiz. Lehrerzeitung"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **55 (1950-1951)**

Heft 7

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-315748>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unesco-Nummer der «Schweiz. Lehrerzeitung»

Als letzte Nummer des vergangenen Jahres brachte die «Schweizerische Lehrerzeitung» eine reichhaltige, vielgestaltige, interessante

Unesco-Nummer

heraus, die auch uns Kolleginnen viel zu bieten hat. Wer keine Gelegenheit findet, sie irgendwo zu lesen, kann diese Zeitungsnummer beziehen durch Hedi Frey, Dufourstraße 40 a, St. Gallen.

VOM BÜCHERTISCH

Maria Lauber: **Chüngold**. 215 S. Verlag A. Francke AG., Bern. Fr. 7.—

Die Dichterin, unsere Berner Kollegin Maria Lauber, schenkt uns, geschrieben in ihrer kräftigen und doch so zarten Frutiger Mundart, die Geschichte des kleinen Mädchens «Chüngi». Wer das Buch der etwas schwer zu lesenden Mundart wegen entmutigt zur Seite legt, ist an einer großen Kostbarkeit vorübergegangen. Es ist ein Wunder, wie sich ein Mensch zurückdenken kann in alle Phasen des Kinderlebens, in die verborgensten, geheimsten Gründe kindlichen Fühlens und Denkens. Dem Erzählen der Dichterin lauschend, hält man das kleine Mädchen «Chüngi» auf seinem Schoß und empfindet die ganze lebendige Wärme dieses urtümlichen Geschöpfleins. Man erlebt seine Familie. «d'Mueter, der Att» — ach, diese kostbaren Menschen, die bei allem Schaffen auf ihrem Bergheimet in aller Einfalt die kostbaren Güter des Lebens hüten und ihre Kinder hineinblicken lassen in ihren Himmel, der ihnen hilft, die schweren Lasten eines kümmerlichen Daseins zu tragen. Wir erleben mit ihnen die Schönheiten der Natur, fühlen die tiefe Verbundenheit dieser echten und wahren Menschen mit dem Boden der Heimat, mit Tieren und Pflanzen, mit Regen und Sonnenschein. Wir erleben, was «Heimat» ist, und eine tiefe Sehnsucht erwacht in uns nach dem einfachen Leben einfacher Menschen, welchen die Kraft innewohnt, Glück und Leid so zu erleben, daß Gott es ihnen zum Besten dienen läßt. Das Buch *muß* so geschrieben sein, wie diese Menschen reden, in ihrer singenden Mundart, die so reich ist, daß Kleinstes und Größtes, Irdisches und Himmlisches in klarster Bildhaftigkeit dargestellt werden kann. Wer die Sprachschwierigkeiten überwindet, dem wird sich das «Chüngi» ins Herz hinein nisten und etwas zurücklassen, das unverlierbar weiterleben wird. E. M.

Hans Bracher: **Jack London**. Schicksal und Werk eines genialen Abenteurers. 51 S., broschiert. Herausgegeben vom Schweizerischen Verein abstinenten Lehrer und Lehrerinnen. Bern.

Hans Bracher erzählt das Leben Jack Londons so lebendig und spannend, daß man vermeint, eine Geschichte des unübertroffenen Schilderers seltsamster Gestalten und Geschehnisse selbst zu hören. Unsere Jugend wird das bewegte Leben des genialen Abenteurers mit heißem Atem lesen, seinen Mut und seinen eisernen Willen bewundern und zutiefst bedauern, daß er seinem größten Feinde, dem Alkohol, so früh und elendig erliegen mußte. Als Klassenserie für Bibliotheken der Sekundar-, Mittelschul- und Gewerbeschulstufe ist das Bändchen vorzüglich geeignet, aber auch als kleines Geschenk an Jugendliche und Erwachsene wird es viel Freude bereiten. E.

Jürg Klages: **Lebendige Schönheit**. Ein Tierbuch mit 78 Aufnahmen und Texten von Jürg Klages. Großformatiger Leinenband Fr. 16.—. Rotapfel-Verlag, Zürich.

Wenn wir eine genügend belichtete photographische Platte entwickeln, erscheinen zuerst die Umriss des Bildes, nach und nach entschleiern sich seine Details, und endlich treten die letzten Feinheiten hervor, welche ihm Reichtum und Tiefe schenken. So ergötzt es uns beim Anschauen von Jürg Klages' Tierbuch «Lebendige Schönheit». Nehmen wir es das erstmal in die Hand, um es zu durchblättern, beglückt uns das rein ästhetische Wohlgefallen an den edlen Erscheinungsformen der Tiere. Erst beim wiederholten, bewußten und forschenden, geduldigen Betrachten der ungemein charakteristischen Tierstudien enthüllen sich uns die tieferen Einsichten, finden wir die Aufschlüsse über innerstes tierhaftes Wesen, die ihr wertvollster Inhalt sind. Tierkinder — Tiergesichter — Lebendige Schönheit sind die drei Stufen, die uns der ausgezeichnete Tierbeobachter Jürg Klages hinanführt und mit kurzen Texten erläutert, um uns Menschen das Verständnis für unsere Mitgeschöpfe zu erschließen. Möge er vielen ein Wegbereiter werden in eine neue Welt! Sie harret der Entdecker, um ihr Wissen und ihr Gemüt mit Wundern und Schätzen zu füllen. G. E.